Ä1.1 Der Krise mit Nachhaltigkeit begegnen - Leitlinien für eine zukunftsfähige Haushaltspolitik für Dresden

Antragsteller*in: Wolfgang Deppe, Tina Siebeneicher, Anja Osiander, Ulrike Caspary, Andrea Mühle, Kati Bischoffberger, Tanja Schewe, Robert Schlick, Torsten Schulze (Stadtratsfraktion)

Änderungsantrag zu A1

Von Zeile 69 bis 70 einfügen:

1. Klimaschutz etc. ab, ohne die Notwendigkeit zu verkennen, dass Prioritäten neu verhandelt werden müssen.[Zeilenumbruch]

1. Klimaschutz und Klimawandelanpassung dulden keinen Aufschub. Der Stadtrat hat sie per Beschluss zu Aufgaben von höchster Priorität für die Daseinsvorsorge erklärt. Deshalb müssen die dafür notwendigen Investitionen im Haushalt trotz der Folgen der Coronakrise unbedingt abgesichert werden.

Begründung

Angesichts der voranschreitenden Klimakrise und ohnehin schon viel zu viel mit Untätigkeit verlorener Zeit darf es durch die Folgen der Coronakrise keine Abstriche bei den dringend notwendigen Maßnahmen zum Klimaschutz und zur Klimawandelanpassung geben, weder auf globaler, nationaler noch lokaler Ebene. Der Stadtrat der Landeshauptstadt Dresden hat den Klimaschutz am 30.01.2020 zur Aufgabe von höchster Priorität erklärt. Daher darf diese Aufgabe nicht unter möglicherweise notwendigen Einsparungen im städtischen Haushalt leiden. Wir Grüne tragen dabei eine besondere Verantwortung, denn keine andere Partei im Stadtrat hat sich in der gegenwärtigen Diskussion zur Anwältin des Klimaschutzes und damit des Wohls zukünftiger Generationen gemacht. Deshalb ist die besondere Hervorhebung des Klimaschutzes in unseren Grundsätzen für die zukünftige Haushaltspolitik in Dresden notwendig.